

Montag, 21. März 2016, 18.15 Uhr:

Basels Münzstätten – eine Spurensuche

wo man in Basel (nicht) gemünzt hat

Vortrag von lic.phil. I Christoph Philipp Matt, Basel

→ Ort: Alte Aula der Museen an der Augustinergasse 2, Basel

Zusammen mit der „Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel“.

Basler Münzen wurden vom frühen Mittelalter bis zur Restaurationszeit geprägt, also über einen Zeitraum von rund 1200 Jahren. Eine durchgehende Prägetätigkeit setzte jedoch erst im 10. Jh. ein. Die bischöflichen Prägungen in der Stadt Basel dauerten vom frühen 11. Jh. bis zur Verpfändung des Münzrechts an die Stadt im Jahr 1373. Basel gehört damit zu den wichtigen Schweizer Städten mit eigener Münzprägung und kann ein grosses Münzspektrum vorweisen. Trotz der langen Prägungsdauer war die Suche nach den Münzprägestätten schwierig, ist doch die Quellenlage bis ins 16. Jh. hinein dürftig. In der Literatur finden sich denn auch kaum Hinweise zu Standorten von Münzstätten. Wir gehen möglichen Lokalisierungen der "Münze" ("Münze" im Sinne von Münzprägestätte) nach, diskutieren das Aussehen der letzten "Münze" an der Münzgasse und fragen nach den Standorten der Prägestätten zwischen 1790 und 1826, dem Schlussjahr der Basler Münzprägung.



Die "Burckhardtsche Schleife", ehemaliges Streckwerk der Münze, und Schlussstein des Eingangsportals der alten Münze.

2. Akt im Restaurant Safranzunft, Dr. Michael Matzke (Basel):

Die andere Seite der Münze – Münzprägung in Basel

(in Verbindung mit einem Nachtessen in der Safranzunft: Anmeldung vor dem Vortrag)

Losgelöst von möglichen Lokalisierungen werden monetäre oder organisatorische Fragen von "Münzen" behandelt – eben die „andere Seite der Münze“: Woher kommt der Begriff "Münze", was ist ein Münzmeister, wie lassen sich die oft kaum beschrifteten bischöflichen Münzen klassifizieren? Münzen werden nicht in jedem Jahr geprägt, sondern Münzprägung ist immer auch im Zusammenhang mit Silberbeschaffung und Geldbedarf zu sehen. Zudem war Basel Standort nicht nur der königlich-bischöflich-städtischen Münzprägung, sondern seit 1429 wurden im Hinblick auf das Basler Konzil auch eine Reichsmünzstätte für Goldmünzen eingerichtet (bis 1509).



Die älteste Basler Münze, ein Goldtriens des Münzmeisters Gunso (frühes 7. Jh.)